

Durch den Streik der geliebten Ehefrau bricht das Chaos aus

Münchsteiner Theatergruppe spielt Dreiakter – Regie führt auch in diesem Jahr wieder Lore Flory – Dieses und nächstes Wochenende zu sehen

MÜNCHSTEINACH (hjt) – Einmal im Jahr wird es Ernst für die Theaterspieler in Münchsteinach. Die Aufführungen rücken näher. Doch was die Darsteller bei den ersten Kostümprouben bereits auf die Bühne zaubern, bietet keinen Anlass zur Panik – im Gegenteil, es kann sich wahrlich sehen lassen. Ein Lustspiel in drei Akten in fränkischer Mundart – in all' ihren Facetten – erwartet die Zuschauer an diesem und am nächsten Wochenende in der Steinachgrundhalle.

Der Titel „Petri Heil und Weidmanns Dank“ passt unverkennbar zu den Charakteren der Familie, die sich durch ihr Sozialverhalten von einer Katastrophe in die nächste manövriert. Da treffen sich Klamauk und buntes Wunschtreiben mit so man-

chen vorhersehbaren Verstrickungen und machen die Bühne zum die Lachmuskeln strapazierenden Tummelplatz voll komischer Momente.

Die Geschichte selbst ist schnell erzählt. Weder Muttertag noch Hochzeitstag bringen Rudi (Peter Meller) dazu, auch nur einmal an seine Frau Gerda (Carmen Brenner) zu denken. Wie jeden Sonntag geht er angeln, Sohn Simon (Stefan Schmid) bringt als Geschenk seine Fußballklamotten zum Waschen, und Schwager Hermann (Benno Hofmann), dessen Passionen die Jagd und das Essen sind, hat ein totes Reh zwischengelagert. Zu allem Überfluss hat Tochter Tina (Jasmin Werner), die auf dem Ökotrip schwebt, ihr Studium geschmissen, um sich mit ihrem neuen Freund Harald (Dominik Link) dem Tierschutz zu widmen.

Da hat Gerda genug und nimmt sich mit ihrer Freundin Susi (Sabrina Krauter) ein paar Tage Auszeit. Während dieser Zeit versinkt das Zuhause im Chaos und Müll. Plötzlich stehen zwei Italienerinnen vor der Tür, die Rudi und Hermann in einer Bar kennengelernt haben und zum krönenden Abschluss kommt auch noch die ungeliebte Schwiegermutter (Jutta Eisele) ins Haus. Rudi hat alle Hände voll zu tun und wo bleibt eigentlich seine geliebte Ehefrau?

Regie führt auch in diesem Jahr wieder Lore Flory. Zu sehen ist das Theaterstück am heutigen Samstag um 14 und um 19.30 Uhr sowie am Sonntag um 19 Uhr. Zum letzten Mal wird der Dreiakter dann am Samstag, 3. November, um 19.30 Uhr aufgeführt.



Stein des Anstoßes ist das Geschenk zum Hochzeitstag – ein Schnellkochtöpfe. Daraufhin hat die Mutter genug und nimmt sich eine Auszeit von der Familie.
Foto: Hans-Jochen Teufel